

# Inklusion aus bildungswissenschaftlicher Perspektive

Prof. Dr. Andreas Köpfer  
Pädagogische Hochschule Freiburg

- Im Fokus: Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung
  - Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung | Verhaltensstörungen als Erziehungsproblem
  - Beispiel: Classroom Management | Ordnung verhaltensbezogener Vielfalt

Die Studierenden können...

- Verhaltensschwierigkeiten von Schülerinnen und Schülern pädagogisch einordnen
- Formen der Lehrer-Schüler-Interaktion sowie pro-/reaktive Strategien bei herausforderndem Schülerverhalten beurteilen

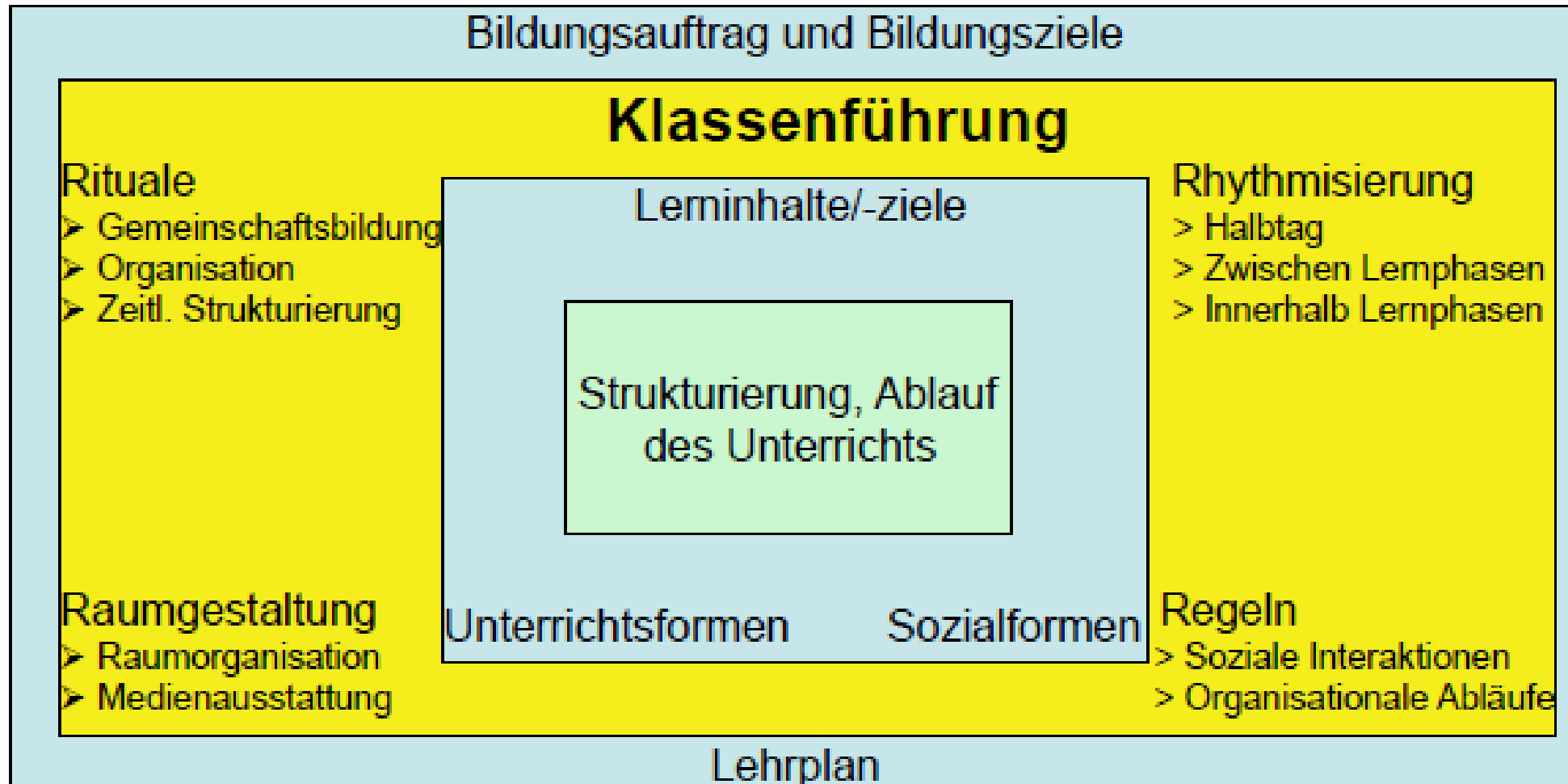
# Inklusion und Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung

- Verhaltensschwierigkeit als interaktionales Phänomen:
  - Erziehungsperson deutet Erziehungsverhältnis vor den Möglichkeiten des eigenen Handelns
  - Konflikt zwischen Erziehungsperson und zu erziehendem Kind:

„Schwierige Kinder sind erziehungsschwierige Kinder. Im Erziehungsprozess sind jedoch immer mindestens zwei Personen beteiligt. Das bedeutet, dass die Schwierigkeiten im Erziehungsverhältnis nicht zwingend vom Kind ausgehen, also auch nicht nur bei ihm zu suchen sind, sondern ebenso viel über die Möglichkeiten und Grenzen der Erziehungsperson aussagen.“

(Schmid, 1996, S. 20; auch: Willmann 2012)
  - Pädagogik bei erschwertem und auffälligem Verhalten

# Classroom Management



(Wannack & Herger, 2014)

# Effizientes Classroom Management – vier Prinzipien nach Kounin (2006)

- Allgegenwärtigkeit und Überlappung
- Reibungslosigkeit und Schwung
- Aufrechterhaltung des Gruppenfokus
- Programmierte Überdrussvermeidung

(Kounin, 2006)



## Proaktive Strategien:

- Vorbereitung des Klassenraumes
- Planung und Unterrichtung von Regeln und unterrichtlicher Verfahrensweisen
- Festlegung von Konsequenzen
- Schaffung eines positiven (Lern-)klimas im Klassenraum
- Beaufsichtigung der Schüler
- Unterricht angemessen vorbereiten
- Festlegung von Schülerverantwortlichkeit
- Unterrichtliche Klarheit
- Kooperative Lernformen

(Hennemann & Hillenbrand, 2010, S. 259)

## Reaktive Strategien:

- Unangemessenes Schülerverhalten unterbinden
- Strategien für potenzielle Probleme
- Kriterien für Fouls konsequent handhaben
- Attraktive Belohnungen anbieten (Token-Systeme)
- Verstärken für angemessenes Verhalten

(Hennemann & Hillenbrand, 2010, S. 259)

# „Herstellung von Ordnung“ im Kontext von Inklusion – Kontroversen

Beispiel: Trainingsraum

Im Folgenden sehen Sie einen Transkriptausschnitt eines Interviews aus der Studie „Schulassistentenz aus Schüler/innenperspektive“ (Böing/Köpfer), in dem ein Schüler über einen sogenannten ‚Trainingsraum‘ spricht.

Reflektieren Sie:

1. Welche Funktion hat der Trainingsraum bzgl. des Verhaltens der Schüler/-innen?
2. Welche Perspektive auf den ‚Trainingsraum‘ kommt in der Beschreibung des Schülers zum Ausdruck?
3. Sehen Sie das Konzept des ‚Trainingsraum‘ als gelungene schulische Maßnahme im Kontext von Inklusion an?

# **„Herstellung von Ordnung“ im Kontext von Inklusion – Kontroversen**

Beispiel: Der Trainingsraum

1 S: (.) Ja=also das ist son kleiner Raum wie hier, dieser Raum, [(schnalzt)] [ööh] da  
2 gibt's feste Regeln dass man nich r- dass man kein Kontakt zu andern  
3 aufnehmen kann, [(schnalzt)] (.) man muss ruhig sein, und wenn=man=mal was  
4 wenn-wenn man was wissen will, muss man entweder nach vorne gehen oder  
5 sich melden [schluckt] (1) ja (.) und wenn der Trainingsraum voll ist muss man  
6 (1) also das sind nicht viele (Be)Sitzplätze da sind (1) ja=zwölf Sitzplätze oder  
7 soo und (2) ja d-(.) also gibt's nich viel zu machen; man hat da so kleinen  
8 Fragebogen in Größe=[äh] so wie dieses kleinens Blatt und dann sind da lauter  
9 Fragen drauf; (1) wiee (1) wie kann ich mich ändern dam- also wie kann ich  
10 mein=Verhalten=ändern oder so, (.) ja dann müssen Sie das da in ganzen  
11 Sätzen ausfüllen und (.) wenn das dann (.) (m-m) kein Satz ist oder wenn da  
12 was falsch ist müssen Sie dann (.) also Sie geben das dann vorne erst = mal

# **„Herstellung von Ordnung“ im Kontext von Inklusion – Kontroversen**

Beispiel: Der Trainingsraum

13 ab? (.) dann kontrolliert sie das, sie markiert die Fehler, und dann muss ich n

14 neues Blatt nehmen, (.) und dann nochmal neu anfangen zu schreiben;

15 I: [mhm] (.) und=wie ist=es für dich?

16 S: (1) jaa=also ich war da jetzt schon sechs Mal also (.) ich hab jetzt auch für-

17 Herrn Wilbert hat auch gesagt, dass ich, (.) statt in den Trainingsraum; (.) dass

18 ich dann nach Hause geschickt werde; weil ich da zu oft war, (.) und das dann

19 da n Prob-Problem gab weil (.) ich [mh] angeblich n Schüler mit ner Schere

20 attackiert habee, was aber auch H-Herr Hartmann mein Integrationshelfer

21 bestätigen kann dass das keine Attacke war;

22 I: [mhmm;]

23 S: Ja seit dem muss ich dann jetzt (.) [eeeeehm] nach Hause (.) wenn ich (.) falls

24 ich dann geschickt werde dass ich dann nicht da in den Trainingsraum gehe;

25 sondern nach Hause.

- Hennemann, T. & Hillenbrandt, C. (2010). Klassenführung – Classroom Management. In B. Hartke, K. Koch & K. Kiel (Hrsg.), *Förderung in der schulischen Eingangsstufe* (S. 255–279). Stuttgart: Kohlhammer.
- Kounin, J. S. (2006). *Techniken der Klassenführung* (Original der deutschen Ausgabe, 1976). Münster: Waxmann.
- Schmid, P. (1996). *Verhaltensstörungen aus anthropologischer Sicht: Elemente einer Psychologie und Pädagogik für Verhaltensgestörte*. Bern: Haupt.
- Wannack, C. (2014). *Classroom Management*. Bern: HEP.
- Willmann, M. (2010). Verhaltensstörungen als Erziehungsproblem: Zur pädagogischen Position im Umgang mit schwierigem Verhalten. In B. Ahrbeck & M. Willmann (Hrsg.), *Pädagogik bei Verhaltensstörungen* (S. 205–214). Stuttgart: Kohlhammer.

# Repetitorium

## Offene Fragen zu Vorlesungsinhalten?

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Prof. Dr. Andreas Köpfer**  
Erziehungswissenschaft mit dem  
Schwerpunkt Inklusionsforschung  
Pädagogische Hochschule Freiburg  
Institut für Erziehungswissenschaft  
[andreas.koepfer@ph-freiburg.de](mailto:andreas.koepfer@ph-freiburg.de)